

# Keiner von Ihnen

## Abschied, Heimkehr, Wiedervereinigung

Von Onlyknow3

### Kapitel 90: Von Liebe und Schuld

Kapitel 90 - Von Liebe und Schuld

"Ihr macht viel zu viel Aufhebens darum.", maulte Itachi, schlug die Decke zurück und wollte aus dem Bett aufstehen. Doch Sakura stellte sich ihm in den Weg und sah ihn ernst an.

"Nichts da... ich war dabei, schon vergessen?", kam es streng von ihr.

"Es war nicht anders, als die anderen Male.", merkte der Ältere an.

"Nicht anders? Dann bist du bei den vorherigen... Entrückungen auch ohnmächtig geworden?", hakte sie besorgt nach.

Beschämt senkte Itachi seinen eben noch entschlossenen Blick und ließ die Schultern hängen.

"Du bist ohnmächtig geworden?", fragte Sasuke besorgt.

"Wenn, dann nur für ein paar Sekunden.", kam es schnell von Itachi, erntete aber nur einen Stüber von Sakura.

"Ein paar Sekunden? Du warst drei Minuten und 27 Sekunden weg.", berichtigte sie ernst und empört.

"Sakura.", ertönte die maßregelnde Stimme ihrer Ausbilderin und Vorbildes. Tsunade trat näher an Itachis Bett. "Würdet ihr bitte die Situation schildern, in der die... wie nanntest du das gleich noch einmal, Sakura?"

"Entrückung, Meisterin Tsunade.", kam es ehrerbietend von Sakura.

"Also, Itachi, würdest du uns bitte erzählen, was vor deiner 'Entrückung' geschehen ist?", bat die blonde Hokage ihn. Itachi blickte kurz zu Sakura, deren Wangen sich etwas röteten.

"Nein.", antwortete er leise. "Das kann ich nicht."

Tsunade hob nur die Augenbrauen.

"Ich versuche dir zu helfen, da wäre es förderlich, wenn du mir meine Frage beantworten würdest.", maßregelte sie Itachi. Wieder blickte er zu Sakura, die schamhaft zur Seite blickte.

"Wir haben zu Mittag gegessen.", kam es leise von Sakura.

"Und weiter?", hakte die Blonde nach.

"Nichts und weiter. Ich habe für Itachi ein paar Dango-Spieße vorbereitet, weil ich erfahren habe, dass er diese mögen soll und tatsächlich hat Itachi diese genossen. Er bot mir dann auch ein Dango-Bällchen an. Ich nahm mir eines und auf einmal griff er sich an die Brust, fiel von der Steinbank und nachdem das Glühen aufhörte wurde er

bewusstlos.", berichtete Sakura gehorsam.

"Itachi... wie hast du dich beim Essen gefühlt?", fragte Tsunade behutsam vor. Itachi zuckte mit der Schulter.

"Ich... empfand Sakuras Gesellschaft sehr angenehm und freute mich, dass wir unser Mittagessen gemeinsam einnahmen und war begeistert von den Dango.", meinte Itachi schnell und flüchtig. Dieses Gespräch war für ihn mehr als unangenehm.

"Sonst noch etwas? Ein Gedanke oder ein Bedürfnis, dass du erfahren hast?", versuchte Tsunade geduldig weiter zu bohren. Doch Itachi verschränkte seine Arme vor der Brust und blickte aus dem Fenster. "Sakura, bitte geh die Ergebnisse holen."

"Aber die werden frühestens in einer viertel Stunde fertig sein.", entgegnete die Rosahaarige verwirrt.

"Dann schau, ob du die Laboranten etwas antreiben kannst.", forderte ihre Meisterin erneut. Verwirrt über diese Bitte nickte Sakura kurz, legte eine Hand auf Itachis, die sie kurz drückte und dann wandte sie sich um und verließ das Zimmer.

"So... Itachi...", setzte Tsunade erneut an. "Soll ich auch Sasuke aus dem Zimmer schicken oder können wir jetzt offen reden?"

Erschrocken blickte er zu Tsunade, dann zu seinem kleinen Bruder. Er nickte nur.

"Was willst du wissen?", fragte er leise.

"So, wie ihr beide das beschrieben habt, war es ein schönes Essen, dass ihr beide genossen habt... Sakura ist ein nettes Mädchen und eine gutaussehende Frau... Gibt es Gefühle, die du für sie hegst, die du aber vor ihr noch nicht eingestanden hast?", spezifizierte die Ältere.

"Ich finde sie mehr als nett. Sympathisch. Nein... mehr als sympathisch. Mittlerweile empfinde ich sehr viel für sie.", kam es kleinlaut von Itachi und Sasuke fiel etwas der Unterkiefer herunter. Itachi stand auf Sakura?

"Das sind aber doch positive Gefühle...", hakte Tsunade nach. "Oder gibt es da noch etwas, was du uns nicht erzählt hast?"

"Bei dem Lunch... wollte ich sie küssen, aber...", der ältere Uchiha stockte.

"Aber?", hakte nun Sasuke nach.

"Ich bin wieder in Konoha. Ich forsche hier nach Methoden, damit Shinobi mit ihren Erlebnissen besser klar kommen. Du, Hokage-sama, hast mich begnadigt. Aber... meine Taten macht es dennoch nicht wieder gut. Ich habe... meinen Clan verraten und ausgelöscht. Bin aus dem Dorf geflohen. Habe meinen kleinen Bruder zurück gelassen. Schloss mich Akatsuki an und war jahrelang für sie aktiv. Ich stehe nicht ohne Grund in den Bingo Büchern der meisten Länder.", begann Itachi zu monologisieren.

"Das ist aber alles vergangen.", wandte Sasuke ein.

"Dennoch frag ich mich, ob ich das verdient habe. Ob ich mir wirklich eine glückliche Zukunft mit Sakura... mit dir und Naruto erlauben darf.", platzte es plötzlich aus Itachi und in dem Moment, als die Worte seinen Mund verließen wünschte er sich, sie wieder einfangen und zurück nehmen zu können. Sasuke ging um sein Bett und setzte sich auf seine Bettkante.

"Meinst du, Naruto hätte dich zurück gebracht, wenn er nicht glauben würde, dass du eine glückliche Zukunft verdient hättest?", fragte Sasuke. "Du bist mein Bruder und ich bin Naruto mehr als dankbar, dass er es ermöglicht, dass wir eine Zukunft zusammen haben. Das ich endlich wieder einen großen Bruder haben kann. Und wir möchten nichts anderes, als dass auch du dein Glück findest."

Tränen traten in Itachis Augenwinkel.

"Aber... wenn Sakura alles von mir wüsste, würde sie mich nicht einmal mehr

anblicken.", kam es gebrochen von Itachi.

"Was genau soll sie denn nicht über dich wissen?", fragte nun Tsunade und Itachi blickte sie unsicher an. "Sakura weiß alles von dir. Angefangen von deiner Ausbildung, dem überraschend schnellen Abschluss der Akademie, über deinen Werdegang, bis hin zu jener Nacht, in der du deinen Clan auf Geheiß der Alten ausgelöscht hast."

"Sie... weiß...", kam es ungläubig von Itachi.

"Natürlich. Sie ist meine Schülerin und meine linke Hand.", tadelte Tsunade den Uchiha sanft. "Es gibt nichts, was du ihr von dir erzählen könntest, was sie nicht schon weiß."

"Aber sie... gibt sich so viel Mühe mit mir Zeit zu verbringen.", wandte Itachi ein, als wäre das ein Beleg dafür, dass es nicht so sein könnte, wie Tsunade es ihm gerade erzählt hatte.

Sie lächelte sanft und trat dann auch neben sein Bett. Sie legte eine Hand mütterlich auf Itachis Schulter und suchte den Blickkontakt zu ihm.

"Das, was du für sie empfindest, empfindet sie auch für dich.", meinte sie sanftmütig. Dann wurde sie wieder ernst. "Daher müssen wir umso dringender eine Lösung für deine Situation suchen. Sasuke, würdest du bitte mal schauen, wo Sakura bleibt?"

Sasuke musterte Tsunade kurz scharf und fragte sich, ob sie ihn für dumm hielt. Doch sie lächelte ihn nur kurz an und er erhob sich. Schweigend nickte er und verließ das Zimmer.

"Itachi... damals in der Hütte, als du zum ersten Mal entrückt wurdest... weißt du noch, was du da gedacht und gefühlt hast?", fragte Tsunade sanft nach.

"Ich... Ich fühlte mich schuldig und war traurig.", kam es leise von Itachi, der für einen Moment in Erwägung gezogen hatte die Beantwortung dieser Frage zu verweigern.

"Schuld... dieses Gefühl scheint eine zentrale Rolle bei deinem Zustand zu spielen.", meinte Tsunade nachdenklich. "Ich werde noch einmal Nachforschungen anstellen und dir würde ich gerne ein Medikament verschreiben... ein Stimmungsaufheller."

"Ich brauche kein Stimmungsaufheller.", protestierte Itachi.

"Doch... denn ich möchte etwas ergründen.", erwiderte Tsunade und ihre Stimme ließ keinen Zweifel daran, dass sie darüber nicht diskutieren würde.